thwarzwald=Mathi



Calwer Tagblatt - Nagolder Tagblatt "Der Gesellschafter" - Kreisamtsblatt für den Kreis Calw

Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht: Calw, Lederstraße 23, Fernruf 251. - Schluß der Anzeigenannahme für die nächste Ausgabe 12 Uhr mittags. - Postscheckkonto Amt Stuttgart 13 447. Postschließfach 36. Erfüllungsort Calw. - Bezugspreis: Bei Zustellung durch Zeitungsträger und Bezug über unsere Landagenturen monallich RM. 1.50 (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Postbezugspreis RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpf. Zustellgebühr. Einzelverkaufspreis 10 Rpf.

Calw im Schwarzwald

Mittwoch, 5. Januar 1944

Nummer 3

Rühne Angriffe unserer U-Boote

Seegefechte in der Biskaya und im Atlantik - Der Feind verlor 3000 Mann Besatzung

Berlin, 5. Januar. Die im geftrigen Behrmadibericht gemelbete Berfenkung von weiteren feche igindlichen Berftorern burch unjer: U-Boote



Der Schauplatz der neuesten U-Boot-Erfolge

erfolgte in den vier Tagen vom 31. Dezember 1943 bis 3. Januar 1944. Bon biefen feche Rriegsichiffen murben funf noch wenige Stunden bor ber Jahresmende im Borfeld ber Biskana und eines im Atlantif bernichtet.

Einem U-Boot gelang es trot ungungtiger

inen Berftorer angubringen. Der getroffene ging damit bie Rampftraft von 126 Tor-Berstörer sank noch vor Mitternacht. Bereits in den ersten Stunden des Neujahrstages befar eine größere U-Boot-Gruppe Jühlung mit zwei Zerst ör erverbänden. In den Abendstunden des gleichen Tages gingen die U-Boote zum Augrist über. Noch vor Einbruch der Dunkelbeit stoffen, in die Lust. In einem besonders kühnen Augrist in der Lust. In einem besonders kühnen Augrist fonute ein anderes U-Boot. das von Angriss fonnte ein anderes U-Boot, das von Aungriss fonnte ein anderes U-Boot, das von zwei Zerstörern hart bedrängt wurde, beide Einheiten durch Torpedoschüsse auß allern ach it er Nähe vernichten. Ins Achterschiff getrossen, sank der eine Zerstörer sosort, während der zweite, insolge des durch die Detonationen erlittenen großen Lecks im Bor- und Achterschiff ungählt fenierte. Unter den sortogiekten Ernsog gunächst fenterte. Unter den sortgesetten Explo-tionen der für die deutschen U-Boote bestimmte. Wasserbomben gingen die Zerstörerwrads unter In den Morgenstunden des 3. Januar kamen wiederum zwei U-Boot-Gruppen in der Biskaga und im Atlantif in Gefechtsberührung mit einem eindlichen Unterseeboot-Jagdverband und mit Zerstörern einer Sicherungsgruppe. Aus beiden Berbanden verjentten unfere U-Boote je einen

Co gelang es unieren in paujenlojem Einay gegen die feindlichen Sicherungsftreitfrafte tehenden U-Booten, innerhalb von nur zehn Tagen insgesamt 21 Berftörer zu vernichten. Diese für die Geleitsicherung außerordentlich wertvollen, ichnellen und wendigen Schiffe, beren Ban in England feit langem auf Roften ber Sandelsichifisneubauten eriolgen muß, hatten eine Tonnage von annähernd 31 500 Tonnen. Der Untergang diefer Kriegsschiffe bedeutet für den Feind außerdem den Ausfall von 150 bis 180 Beich ügen mit einem Raliber von 10 bis 12 Zentimeter, von über achtig 4-Zentimeter-Ranonen und mindeftens 160 Mafchinenmasien. Rechnet man ferner für jeden Zerstörer eine Mindestbewaffnung von sechs Torpedo-

pedorohren and über 250 dieser kostspielizen Kampsmittel verloren. Die Zahl der von diesen Zerstörern mitgeführten Basserbomven belief sich auf mindestens 1250 bis 1300. Die diesen Zerstörern mitgesührten Basserbomven belief sich auf mindestens 1250 bis 1300. Die Besah ung en der vernichteten Zerstörer, etwa 3000 bis 3300 Mann, dürsten zumeist den Tod gesunden haben.

Protest der Regierung Bol viens

Buenos Mires, 4. Januar. Als eine Berlegung der Couveranitat und Gleichberechtigung der amerikanichen Staaten bezeichnet die bolivianische Protestnote, beren Inhalt der bolivianische Gefandte in Urnguan geftern befanntgab, die Empfehlung des Musichnifes dur Berteidigung bes amerit in chen Kontinents, neue Regierungen nicht ohne mei-

Tito - Marschall von Moskaus Gnaden

Bresse geworden. Dieser ehemalige Etras-ling, der sich in der Zeit des roten Blutterrors in Spanien besonders durch die Organisation des internationalen Abschaums auf seiten der Kommunisten bervorgetan Latte, begann seine Tätigkeit auf dem Balkan schon im Jahre 1923. als er wegen kommunistischer Umtriebe für fünf Jahre eine Gesängniszelle bezog. Dann verschilden der nurde ar serzisktie gerachilden beimat. In Mostau murbe er jorgfältig ausgebildet und be-jonders jum Praftiter des Burgerkrieges und der Guerillatätigkeit erzogen. Zum zweiten Male tauchte er aus der Bersenkung, als im Gerbst 1941 auf Anordnung Moskaus in Ger-bien der Kommunistenausstand begann, dessen Sührung er übernahm Ju ben großen Reinigungsaftionen des Winters 1941/42 murde er mit feinen Banden aus Serbien abgedrängt und hält sich seit damals in der Hauptlache im kroatischen Gebiet auf. Seine große Zeit beginnt aber mit der Wendung in den Veziehungen zwiichen den Sowiets und der Westallierten.

Buerft hat Tito die Braftifen, die er aus Spanien mitgebracht hatte, auf den Balfan angemen-bet. Daffenbinrichtungen nationalbe-

Josip Brod, der sich nach bewährtem boliche-wistischem Muster hinier dem Decknamen Tito verbarg, ist in den letzten Bochen zu einer der meistgenannten Persönlichkeiten in den Spalten der politischen Berichterstatung der allierten Breise gewarten Dieser ehemalige Erräft. biete geprest murden, icheugliche dolterungen ge-jangener Gegner. — und alles auf der Grund-lage reiner anarchistischer Bandentätigkeit, mit einem Mindestmaß von Ditziplin und einem Höchstmaß von Blutterror

London und Bashington saben in senen Tagen ihren Mann in der Gestalt des früheren lugoslawischen Generalstabsobersten Mihailowitsch, der zum Kriegsminister der jugoslawiichen Emigrantenregierung ernannt worden w und mit feinen Unhängern in unwegiamen Bal-tanbergen einen Guerilla-Arieg führte. Erbich-tete Mihailowitich-Biographien murden in Eugland und Amerifa in ben Sandel gebracht, Gilme wurden um ihn gedreht, in welchen er vom be-fannten amerikanischen Schausveler Garry Cooper dargestellt wurde Jeden Tag wußte damals die Bresse der Alliierten über Wassen-taten Mihailowittlichz zu berichten, die trei aus der Auft gegriffen waren. Ein erstes Anzeichen für die Beränderung des Berhältnisse war die Umsiedlung der jugolawischen Emigrantenregierung von London nach Kairo. Es bieh, dies fei geschehen, um sie ihrem Lande näherubringen, da die "Befreiung" bes Balfans bevorstünde. Seute weiß man, daß die Emigranien, die fich gegen die Sowjetaspirationen ftrauben wollten, für London untragbar murben, und ins Eril geichid

Ba'd mehrten sich die Symptome der grund-legenden Krästeverschiebung, der genau so wie die polnische auch die jusoflawische Emigration zum Opser siel. Ehurchill machte im Unterhate die Rücksehr der emigrierten gekrönten Sänpter von einer Bolksabstimmung in ihren Ländern abhängig In den Spalten der englischen und amerikanischen Zeitungen wurde der Rame ! hailowitich immer mehr durch den Namen I werdrängt. Die lowietischen Sender, die ab Berichte über Titos Bandentätiakeit im Rahn Berichte über Titos Bandensätialeit im Mahme des Heeresberichtes der USSR veröfentlicher aber im übrigen über Keter seine Regerun und seinen General Mihailowitsch distret geschwiegen batten, benannen nun gleichzeitig ein immer stärtere Schmähossensve gegen den Exfonia und seine Mitarbeiter. Auf dem Balka benann ein erhitterter unterirbischer Kleintrie weiten der heiden und andellicher Kleintrie mifchen ben beiben nun endgultig verfeindeten

Die Konfereng bon Mostau mar ein weiterer Meilenstein dieser Entwidlung. Währen vor ihr die englisch-amerikanischen vubligistischen und amtlichen Rreise zwar Tito berausstrichen aber noch nicht gegen Beter, seine Regierung um Mihailowitich auftraten, batte fich bas Bild no ber Zusammenfunft der alliierten Ungenministe veranbert. In der Londoner Breffe erichten Auffabe, die von "reaftionaren Generale prachen, welche die Utmojphare zwischen erbundeten ftorten und die man beshalb faltftellen mußte. Die Emigrantenregierung in Rairo wurde ju einer antidemofratischen bedeu-tungslofen Beamtengruppe gestempelt - was fie in Wirklichfeit allerdings auch ift - und Beter felbft murde eindringlich ermabnt, Beglitäten Rechnung zu tragen und eine Aruck zu Tito zu sinden. Tito bat den Auftrag erhal-ten, alles für den großen Schlag vorzubereiten, der die Machtposition Moskans gegenüber den Bestalligerten eindeutig jum Ausbrud bringen

Man muß gar nicht die Brotofolle ber Berhandlungen von Teberan gelesen haben, um zu wissen, was dort vor sich ging. Es genuat geseben zu baben, daß unmittelbar nach ibr Tito feine "provisorische Megierung" aus bolichewistischen Borfampfern und Salontommuniften ausgern fen und seine "einstweilige Berfallung" profia miert hat, in der die Grundfage der Stalinichen Somjetkonstitution enthalten find Tito ift, Harer benn irgendeine amtliche Berlautbarung, jum Baromeier geworden, das die Lage der Begiebungen im Lager ber Alliierten mit einer Bragifion ind Deutlichkeit ausweist, die nichts ju munichen

Man bachte querft, bag bie Geste Titos ein einseitiger Aft Mostaus fei, bas bie Beste alliierten vor vollendete Tatsachen stellen wollte, dattettet vor dem Berhandlungswege nicht weiterfam. Man konnte eine iolche Anfaabe aller bisherigen Festlegungen der britischen Politik fast
nicht sassen. Aber bald zeigte es sich, daß Tito
im Auftrag Moskaus, aber im Einverstandnis mit den Westallierten, bandle, das ihnen in Teberan abgeswungen wurde Denn nun kam, nach einigen Tagen, die Stellungnahme Hulls und Edens, die beide Tito anerkannten. Er

Bei Schitomir und Witebst bisher 1000 Feindpanzer vernichtet

Die Winterschlacht hält bei Tauwetter mit unverminderter Härte an - Straßen in tiefen Morast verwandelt

rd. Berlin, 5. Januar. Die große Winterichlacht im Nampfraum von Schitomir steht noch immer im Zeichen des Ausbaus der sowietischen Dienstve. Die seindlichen Divisionen werden noch immer verstärft und zu neuen, sich ständig wiederholenden Angriffen herangesührt. Die Stoßrichtung des Feindes liegt in genau weitlicher Richtung von Echitomit und zielt auf die Erreichung der ehemaligen mir und zielt auf die Erreichung der ehemaligen sowjetisch-polntichen Grenze ab. Banzeript, en werden vorgetrieben und tollen möglichst wert vorsählen, um dem ganzen Unternehmen die Wöglichkeit einer agitatorischen Auswertung a verichaffen, die über das tatfachliche Weichehen weit hinausgeht.

Temgegensüber erweift sich die Bedachtsamkeit ber demichen Truppenführung als äußerst, wir-kungsvoll. Vorprellende Zeindgruppen, die weit entfernt von ihren rüdwärtigen Berbindungen operieren, werden durch ichnelle deutiche Einbeiten ichwungvoll angegriffen und oftmals pernichtet, to daß der Beind insgesamt febr hohe Berlufte einsteden mußte. Man hat überhaupt dem Eindruck als ob deutscherfeits eine gu-rück haltende Beobachtung ber feindlichen Bewegungen erfolgt, um die Moglichtett zu haben, dort anzugreisen, wo sich in den seinblichen Tisensvaktionen eine besonders ichwache Stelle bemerkbar macht. Hierbei kommt der deutschen Truppensührung die bessere Durchbildung und Ausrüftung unserer Divisionen mit Nachrichtenmitteln weitgebend zugute

Deutscherseits ift man offensichtlich bestrebt, Die Berinche des Geindes, Die Rampfe an anderen Stellen ju erneutem Unichwellen gu bringen, rechtzeitig ju unterbinden Co murbe bei 28 t-teblt, wo die Cowjets erneut angegrifien

Das Eichenlaub für drei Schnellboot-Flottillenchefs

dnb. Berlin, 4 Januar Der Gubrer verlieh das Cidenlaub zum Ritterfreuz des Eisernen Kreuzes an die Schnellboot-Flottillenchefs und Korvettenkapitäne Georg Christianien aus Flensburg als 326, Bernd Klnc aus Barmen als 361. und Klaus Feldt aus Kiel als 362. als 361. und Klaus Feldt aus Kiel als 362. Soldaten der deutschen Wehrmacht. Die drei neuen Eichenlaubträger der Kriegsmarine, von denen Christiansen bereits mit Wirfung vom 13. November 1943. King und Heldt am 1. Januar 1944 ausgezeichnet wurden, gehören zu der aufs höchste bewährten alten Garde der Schnellbootwasse. Sie baben im Kanal, vor der englischen Külte, in norwegischen Gewässern und im Finnischen Meerbuien — Christiansen ausgedem und im Schwarzen Meer — zahlreiche Kriegsund Handelschiffe des Keindes versenst und daneben wichtigste Sonderausgaben mit dem Ziele neben wichtigfte Conderaufgaben mit dem Biele ber Behinderung des feindlichen Rach,dubber-

Bangerunterstühung unternommen, ber gu einer-gewiffen Reutralifierung der Feindangriffe füd-lich ber Stadt beitragen durfte. Damit aber bleibt den Bolichewiften nur bas Kampffeld von Schitomir für größere Operationen übrig. In den sich in diesen Tagen daraus entwickelten ichweren und barten Rampien fallen den bort eingesesten beutiden Abwehrverbanden über-menichliche Rampjaufgaben gu, über beren Unsmaß man fich wohl erft in fpateren Beiten völlig flar werden wird.

haben, ein deutscher Gegenangriff mit unter Abichus von fieben Banzern abgewiesen murben. Durch ben Berluft von 35 Banger-tampswagen hat fich die Bahl der in Diesem Raum vernichteten Sowjetpanger auf 355 erhöht.

Bei Witebit wurden 21 Nampfwagen ab-geschossen, so daß bier seit Beginn ber Schlacht 154 feindliche Panzer tampfunfähig geworden sind. Tüdöstlich ber Stadt stiegen die Sowjets an mehreren Stellen nach starfer Artillerievorbereitung mit Rampfgruppen bis ju Batail-lonsstärfe vor. Unter Abriegelung zweier ört-licher Einbrüche wiesen die beutschen Truppen Wie das DAB. ergänzend berichtet, halt die Winderen die den Beneich, zurück und Winterichlacht im Kampsgebiet von Schito-mir bei starkem Tauwetter, das die zum Teil noch sehr vereisten Straßen und Bege lang'am wieder in tiesen Morait verwandelt, mit unverminderter därte an Im südlichen Abschnitt sührten die Sowjeis an einer Stelle sieden von Bandern unterstützte Angrisse in Regiments-stärke, die in schweren wechselvollen Kämpsen

Einheitliche Lenkung des Kriegseinsaches der Jugend

Anerkennung der Leistungen der Hitler-Jugend durch die Reichsregierung

Neichsverteibigung bat mit Wirfung bom 11. Dezember 1943 eine Berordnung erfafnach der der Meichsjugendführer der D. 2. und Jugendführer des Teutichen Reis beauftragt ift, die Berwendung der beutschen Jugend für gufabliche Ariegsaufgaben neben Schule und Beruf einheitlich gu lenfen. Unter diefen "Ariegsaufgaben neben Schule und Berui" ift ber gelamte Kriegseinias der Jugend ju verfteben, den die Sitler-Jugend fon feit vier Ariegsjahren nach ben jeweiligen erfordernissen geleistet bat

Bei Rriegsbeginn übernahm die Jugend te Bilichten, die ihr im Rahmen der Kriegsanstren-nungen der Beimat gufielen, und erhielt ingwiiden weitere Aufgaben zugewiesen. Bu erinnern ift nur an ben Ernteeiniag, die Nachbarichafts-und Geschäftshilfe, den Einfag im Berkeht, die und Geichattshilte, den Einlaß im Vertent, die Soldatenbetrenung, an die Schnellfommandos der Polizei, die Fenerwehrlcharen, den Einlaß bei den Behörden, bei der Wehrmacht, in deu Fabriken und im Luftschuß der vom Bombenterror bedrohten Gebiete. Was unter diesem Begriff "Kriegseinsag" als einmalige Leiftung ipontan aus bem Leben und ber Ergiehung ber Jugend herauswuchs, findet nun mit der genannten Berordnung feinen gefeglichen Riederichlag und damit die Anerkennu. 9 durch die Reichsregierung.

ben, daß eine Ueberbeanspruchung ein- ausgenommen.

Berlin, 5. Sanuar. Der Minifterrat fur bie | Belner, befondere einfagbereiter Jungen und Madel oder ganger Ginheiten bermieden wird und eine möglichft gleichmäßige Berteilung der anfallenden Aufgaben auf alle gur Berjugung ftebenden Jugendlichen erfolgt. Der Reichs jugendführer bedient fich bei der Lenfung ber Ariegseiniage in den Gauen ber Führer der Gebiete und in den Areisen ber Führer der Banne der Sitler-Jugend, die durch die nachgeordneten staatlichen Dienftstellen nachdructlich unterstügt werden und mit den Sobeitsträger, der 98 DUB. fowie den übrigen beteiligten Etellen aufs engste zusammenarbeiten. Ansorderung zur Geranziehung der Jugend sind an diese Bentralstellen zu richten leber die Reihenfolge enticheiben Kriegswichtigkeit und Dringlichleit

Durch den Rriegseiniat follen Schulunterricht und Berufsarbeit nicht beeintrachtigt werden. Die ausnahmsweise Berangiebung bon Jugendlichen mabrend ber Schul geit bedarf der Buftimmung bes Reichserzie ungeminifters ober ber auftanbigen Schulauf chtsbehörde. Alle Anforderungen, die in bi-uftandigfeiten des Generalbevollmächtigten fü en Arbeitseinfat fallen, merden an Die Arbeits einsabbehörden weitergegeben Erft wenn fie au bem üblichen Bege nicht erfüllt werden tonnen fteht die Sitler-Jugend den Arbeitsämtern mit ihren Rraften gur Berfugung. Die Berufs-ergiehung bleibt bagegen in vollem Umfange aufrechterhalten. Bon ber Regelung find Beran-In Burdigung der bisherigen Ergebnisse des griedeinfates ift die Berordnung entstanden. Bei bu ng bleibt dagegen in vollem Umfange aufrechterhalten. Bon der Regelung sind Seranzie fommt in erster Linie der Jugend selbst dusgend ber Ingend auf Grund der Rotzute. Es fann nun vor allem sichergestellt wers bienstverpflichtung und des Luftschupgeses

Der Wehrmachtbericht

Ans dem Führerhauptquartier, 4. Januar. Das Dbertommando der Wehrmacht gibt befannt:

Oberkommando der Behrmacht gibt bekannt:
Im Sköteil der Oftfront, bis stödlich Kiew, vertlef der Tag dei drittsder Kannystätigkeit im alsgemeinen rubig. Im Kannofranm von Schitom ir greisen die Sowiets weiter mit starken Kräften an. Sie erlitten durch die zähe Abwehr und die schwungvollen Gegenköhe unserer Truppen hohe Berluste. Eine größere Anzahl sowietischer Banzer murde dahei vernichtet. Bei Bitebst wurden erneute seindliche Angrisse abgewehrt. Nordweltlich der Stadt drangen deutsche Jäger trot zähen Biderstandes und mehrfach mit Vanzerunterstübung gesindrer seindlicher Gegenangrisse weiter vor. Nordweltlich R ew et wiesen unsere Truppen sowietlisch westlich Rewel wiesen unfere Truppen sowietische Angriffe ab.

Bon ber ffiditalientiden Gront werden teine befonderen Greigniffe gemelbet.

Im Mittelmeerraum und in den beje g-ten Bestaebieten wurden gestern in Luft-fämpfen und durch Flatabwehr sechzehn britisch nordameritanische Flagzenge abgeschossen, Gin deutiches Jagdilugzeng wird vermißt.

Bu der vergangenen Racht flogen einige feindliche Störflugzenge nach Beft deut folaud ein.

Bei der Fortfetung ibrer Augriffe gegen die feindlichen Sicherungoftreitfrafte im Atlantif erfentten unfere Unterfeeboote erneut feche Ber flörer. Damit vertor die britisch-nordamerikanische Flotte in den letten gebn Tagen durch Unterfeeboote insgefamt 21 Berftorer.

wurde auch in das Bacht- und Leibspftem einbezogen. Und Beter erhielt unverblümt den Luftrag, so rasch wie möglich zu versuchen, Tito unter Ausgabe seiner bisberigen Mitarbeiter für sich zu gewinnen. Mihailowitschaften der wurde sogar von der "Times" als Störenfried schärstens verurteilt, weil er die fommunistische Linie Titos nicht afzeptieren will.

Das tragifche felbftverdiente Ende der Emigrautenherrlichkeit zeigt aber ein Renter-Bericht ans Kairo in aller Deutlichkeit auf, der über die dieser Tage dort stattgesundenen Verhandlungen zwischen Abgesandten Titos und Vertretern der Führung der britischen Streitkräste in Nahost zu schildern weiß. Diese Verhandlungen gen sind, wie aus den knappen und nüchternen Sähen Reuters hervorgeht, ohne Zutun der Emigrantenregierung und Beters geführt wor-den und haben zu einer vollen Einstimmigkeit führt, die auch die Politif der Regierung Er önig Beters betreffe. Beter wird also von den Ulliserten, denen er seinen Thron und sein gand geopsert hatte, in die Rolle des letzten Baren hineingepreßt.

Tito, der politische Rommiffar, ift Berr der age geblieben. Richt als Sträfling Josip Bros, noern als Marichall von Mostaus naden, gle Exponent und Bertreter roten Aremls auf dem Baltan. England hat sich nicht nur politisch zurückgezogen, sondern hat ogar die Rolle des Bermittlers und Polizisten feine jowjetischen Berbundeten übernehmen nuffen. Und so ift Josip Broz zum Symbol ...-porden für die neueste Phase der sowjetisch-eng-isch-amerikanischen Beziehungen, in welchen sich kondon zu einem politischen Rückzug gezwungen icht, der schickzalchwerer, katastrophaler und indrucksvoller ist als Dünkirchen.

Gespensterfurcht in den USA

Der Oberfte Bundesrichtshof ber USA, flagte breißig Berfonen, arunter zwei Franen, an, eine Berichwö-ung gebildet zu haben, und zur Errichtung iner Art "nationalsozialistischer" Regierung in en Bereinigten Staaten Beihilfe gu feiften.

"Die schlimmften Stunden fteben uns noch bevor"

Londoner Blätter warnen die britische Oeffentlichkeit vor Optimismus

nuchzulaffen und gu glanben, ber Endfieg fei für Benf, 5. Januar. Die meiften Londoner Blatdie Alliierten bereits fo gut wie errungen.
Gefährliche Borstellungen seien im englischen Bolk im Umlauf, bemerkt das Labour-Latt "Dailh Herald". In der breiten Masse glaubten ter versuchen in ihren Leitartifeln das neue Jahr zu überblicken und können sich babei nicht ernster Barnungen an die britische Deffentlichteit enthalten. Go schreibt die "Times": In verschiedener Sinsicht sei es beute für die Englännämlich biele, die 3 weite Front brauche nur errichtet zu werden, um unmittelbar zum Kriegsder schwieriger als 1940, sich dem Gebot de Stunde gewachsen zu zeigen. Die britischen Sol baten lebten in der Tat nicht unter der Gin daß mit der Schaffung dieser Zweiten Front der bildung, daß das neue Jahr für die Alli ierten militärisch leicht werde. Si Rrieg für die Alliierten überhaupter ft beginne, benn die gigantischen Schwierigfeiten und gefährlichen Operationen, die man gur Beit wüßten nur du gut, daß die schlimmsten Stun-den und vor allem der Höhepunkt des Krieges unter bem Begriff Zweite Front ju versteben babe, unterlägen allen ben Zufälligfeiten bes noch bevorständen. Niemand, auch nicht der englifche Zivilift, dürfte ber gefährlichen Berfuchung jum Opfer fallen, in feiner Rraftanftrengung I werde mit Leichtigkeit Erfolg haben.

Brofgeschäft für judische Schieber

Viailand, 4. Januar. Der britisch-ame-rifanische Kunstrand in Süditalien wird instematisch fortgeicht, wobei es sich meistens um ehr wertvolle und unerfesliche Kunftschäpe aus der Untife und allen nachfolgenden Rultur perioden handelt. Go wurden über 50 000 Runft gegenstände aus der Umgebung Reapels ent führt. Ferner wurde aus dem unter den Schlaf Befubs wieder ausgegrabenen Stadtchen Bertulanum ein erfter Transport, u. a. die berühmte Cammlung des dort aufge fundenen altrömischen Schrifttume enthält, nad dem Hasen von Salerno geleitet, um von da aus nach den ISA verfrachtet-zu werden. — Wenn von der Feindpropaganda behanptet wird, daß alle diese verschleppten Kulturaüter in England bzw. in den USA. in "Sicherheit" gebracht werden sollen, so weiß bereits die ganze Welt aus Nachrichten ber gleich i Quellen, daß sie in Wirf-lichkeit von ben judischen Antiquitäten-händlern aufgekauft und öffentlich verstei-gert bzw. mit Riefengewinnen verschoben werden,

Riemand durfe fich einbilden, man

ende git führen. Es ware beffer, man nehme an,

USU-Transport überfallen

Rom, 4. Januar. Die Tätigkeit ber Patrioten Siziliens, die unter bem Ramen Scugnift i und unter ber Buhrung gus Afrita gurudgetebr-Offiziere bes ehemaligen italienischen Beeres die britisch-amerikanischen Besahungstruppen in ihren Berbindungen zu stören und ihre Bersorgung zu behindern suchen, nimmt weiteren Umfang an. Wie erst jest bekannt wird, griff eine Abteilung Cengnifti am Borabend bes Weihnachtsfestes einen großen USA.-Transport in ber Rabe von Palermo an und verwickelte bie meritanischen Begleitmannschaften in ein Gefecht, wobei diese über fiedzig Tote verloren.

Kalkutta – die Hauptstadt Bengalens

Inden Minolitysarines des den Indern heiligen Gangesftromes, liegt, nennt 1886 als das Grün-dungsiahr, als sich englische Kauf-leute, die der Nabob von Bengalen aus ihrer Haftoret Sugli vertrie-ben hatte, im Dorfe Sutahnati, das mit anderen Ortschaften die Stelle des heuttogen Volftutte einnehr

mit anderen Ortschaften die Stelle des heutigen Kalkutia einnahm, ansammiensanden. 1756 wurde der Ort durch Suradsch ul Daulah eingenommen, dem das betrügerische Treiben der Cast India Company au dunt geworden war. Damals wurden 146 englische Gesiangene in das Black Hole eingesperrt, in dessen Adam die meisten während der Nacht umfamen. Das war der Reitpunkt, in dem Sir Nobert Eli v. e, einer der größten Ausbeuter Indiens, der auch die Sorge sir den, eigenen Wohlstand nicht vergaß, auf dem Blan erschien, den Kamws gegen die Franzosen ausnahm und ihn mit Silse der Bollitit Vergaß, auf dem Blan erschien, den Kamws gegen die Franzosen aufnahm und ihn mit Silse der Bollitit Vergaß, auf dem Blan erschien, den Kamws gegen die Franzosen aufnahm und ihn mit Silse der Bollitit Vergaß, auf dem Blan erschien, den Kamws gegen die Franzosen aufnahm und ihn mit Silse der Bollitit Vergaß, auf dem Blan erschien, den Kamws gegen die Franzosen unstahm und ihn mit Silse der Bollitit Vergaß, auf dem Blan erschien, den Kamws gegen die Franzosen unstahm und ihn mit Silse der Bollitit Vergaß, auf dem Blane erschien vongern und 2300 Sepons einen entscheidenden Sieg über das 50 000 Mann starte Geer des Rabobs von Bengalen davvongetragen hatte, konnte er mit den brutalsten Ge-

Unter den Auswirfungen der britischen Tyrannei über Indien das Ackenten der Genatischen Erendlischen Servickaftsbereich siber galens, befonders au leiden gehabt. Die durch die englischen Berwaltungsmahnahmen bervorgerusene dutreichte Stadt, die heute einschieblich aller Bororte rund 1500 000 Einwohner ächlt, aur "Stadt des laugsamen Todes" gemacht. Die Geschichte Kalkutstas, das etwa 160 Kilometer vom Wosse von Bengalen entsernt am linten Ufer des Hugli, des westlichen Mündungsarmes des den Inten Wändern heiligen Gangessstrwes, leed, neunt 1886 als das Grin-

Hieger auf die Hafenaulagen der bengalischen Haupt-stadt gezeigt hat, der Sturm des oftailatischen Arie-ges auch Kalkutta genähert. Mit den Millionen In-diens warten auch diese Massen auf die Befreiung.

rineblau ober Bangerschwarz hat unsere Bahn-hoffriseurin ein freundlich-heiteres Wort.

mir erteilen tann, ift, wenn fie mich ,die Gol

Ihnen noch was erzählen, das mich gang gliid-

lich machte: Kürzlich erschien ein hoher Offizier bei mir. Er sah, daß der Laben voll war, las das Schild Selbstrasieren . . . , ließ sich, ganz wie jeder Landser, ein Messer geben und rasierte sich.

Ms er zahlte, meinte er mit verbindlichstem

gatenmutter' neunt! — Und da will

Manchmal hatt' ich's nicht leicht gehabt, glau-

Frankreichs neuer Polize chef

Bon ben brei Ernennungen, die Laval jur Reorganiflerung feines Innenministeriums turg vor Jahresende vorgenommen bat, ift zweifellos die Ernennung Jo-feph Darnands bie bedeutsamfte. Darnand wurde an Stelle von Rene Bousquet, gegen ben ber Bormurf erhoben werden tann, die Flucht der Generale Giraud, Georges und de Lattre be Taffigno nicht verhindert gu haben, jum Polizeichef ober - wie die neue, geitgemäßere Bezeichnung lautet - jum ,,Generalfefretar Rrfegsjahr e ber Aufrechterhaltung der Ordnung" ernannt. Darnand war weber in ber Polizei noch als Beamter tätig.

Mis ber erfte Beltfrieg ausbrad, mar ber Bauernjunge aus bem Juradorfchen noch ein Eifchlerlebrling. Er meibete fich fofort als Rriegsfreiwilliger, aber bie Mufterungskommiffion ftellte ibn noch für einige Beit gurud. Dann aber zeichnete er fich an ber Frent ftanbig aus, fo bag er rafc befordert wurde. Bas jeboch fur ibn perfonlich fich als bedeutsamer auswirtte, war bas Ramerabichaftserlebnis ber Front. Deshalb blieb Darnand auch nach Berfailles zwei Jahre lang freiwillig Goldat und tampfte in Gprien gegen Die Eurfen. Much fpater, als er ins Bivilleben gurudgefehrt war und in Migga ein Transportunternehmen leitete, gab er die Zuchjublung mit feinen Rriegstame nicht auf, fondern bildete mit ihnen Stoftrupps, Die eine neue Boltsgemeinichaft aufbauen wollten.

Daraus entftand ber organifierte Rampf Darnands gegen ben Kommunismus, der ibn in icharibrachte. Die Bolfsfrontjuben erfannten 1936 febt c.d. tig, baf Darnand für ihre Abfichten eine Befahr bar ftellte. Deshalb murde er verhaftet und eingefertert. Erft die Rriegserklärung gab ihm die Freiheit wieder, benn nun wurde er an der Front gebraucht.

Joseph Darnand, ber fich bie ichlichte, aufrichtige und untempligierte Gemitsart bes Landjungen bewahrt bat, war nach bem Baffenfillftand 1940 einer ber erften frangofifden Fronttampfer, die ben Ginn bes jubifden Rrieges burdifchauten und darum eine Berfohnung und Werftandigung mit bem nationalfogialiftifden Deutid. land erftrebten. Montoire, die Begegnung ben Subrers mit Marichall Potain, murde fur ihn gu einem feine Saltung bestimmenben weltgeich delichen Ereignis. Darnand wollte mit feinen Frontfampfern ein neues Frantreid ichaffen. Aber er mußte erleben, bag bie Maffe der Frontkampfer ber jubifchen Suggeftion auch jest noch erlegen war und daß fich ber Menbau nur mit einer fleinen Schar beginnen ließ. Go entftand Darnands "Dronungebienft ber Frontfampferlegion", ftraff bifgiplinierte, uniformierte Eruppe, bie ben Beift ber Ramerabicaft pflegte und fur die Deuordnung Europas warb. 216 im Movember 1942 Mordafrita nach bem Berrat ber frangoffichen Generale und Abmirale von den Englandern und Ameritanern überfallen wurde, leiftete ber Ordnungsbienft Darnands als ein-sige Eruppe Wiberftand. Wegen feiner erprobten Buverläffigfeit und Ginfabbereitschaft wurde Darnands Orbnungsbienft von ber Frontfampferlegion, in ber ber alte Parteigeift fortwirkte, abgetrennt und von Regierungschef Laval gur ftaatlichen "Milig" Diefe "Milig" unter Führung von Jofeph Darnand batte bisber icon bie Rolle einer Art hilfspolizet in ber Gubgone burchzuführen.

Neues aus aller Welt

Rindsmörderin sum Tobe verurteilt, Gine bereits sweimal wegen Kindstötung mit Juchtbans bestrafte 42 Jahre alte Frau aus Ludwigshafen sinnb wegen des gleichen Berbrechens erneut unter Antlage. Sie hatte von der Straffammer Frankenthal acht Jahre Zuchthaus erhalten. Dieses Urteil wurde num Beichsarzicht permarker und der Zelf an des vom Reichsgericht verworfen und der Sall an das Sondergericht Saarbriiden verwiefen. Bür dieselbritte Berbrechen der Kindstötung konnte, obwohl die Angeklagte erhbekaftet ist, nach gefundem Bolksempfinden nur die Todesstrafe ausgesprochen

Boriicht vor Holzgas! Der bei einer Hagen-auer Firma beschäftigte Alois Heielberger hatte in der Garage den Generator des Lastkrastwagens in Betrieb gesett. Durch die ausströmenden Holz-gase brach er bewußtloß zusammen. Wiederbele-bungsversuche hatten glüdlicherweise Ersolg.

"Manchmal hatt ich s nicht leicht gehabt, glauben Sie es mir", sagt sie, mich beiseite nehmend, "denn, sehen Sie, mein Mann war ja auch Solot, wie alle meine Kunden hier, und er ist and ben Folgen einer schweren Berwundung während des ersten Weltkrieges gestorben. Bor zehn Jahren war's, und seit dieser Zeit sühre ich das Geschäft allein. Sie können sich denken, daß mir darum heute die Soldatenkundsaft besonders lieb und wert ist, und das schönste Lob, das sie mir erteilen kann, ist, wenn sie mich die Sol-Mit dem Polsichub totgeschlagen. Ein seit Jahren swischen den Familien Thalmann und halter aus Schierkeim bei Da g en au bestehender Streit nahm einen schimmen Ausgang. Bei erneuten Auseinandersetzungen erariff die 30 Jahre alte Frau Jonath banna Thalmann einen Holzschub und ichlug damit ibrem Nachbarn, dem 69 Jahre alten R. Halter, fiber den Kopf. Salter brach tot zusammen.

Deutschlands altefter Man geftorben. In Sauft a d t im Saarland ftarb der Altweieran von 1870/71 Beter Buhl au einem Derzichlag im Alter von 99' Jahren. Er war der älteste Man Deutsch-

Tapferes Mutterhers, Ein vier Jahre alter Junge fürzte bei der Bilsbrude in Tauffirchen (Bavern) über das fteinerne Brudengeländer in das Baffer. Die Mutter des Kleinen, eine umquartierte Fran, eilte raich berbei, forang kurs enticklossen in das kalte Basier, schwanm auf ihren in Gesahr befindlichen Jungen au, nahm ihn an sich und stieg an einer gereichten Leiter mit dem gereiteten Knaben, der bereits völlig erschöpft war, aus dem Baffer.

Lastwagen indr in maridierende Kolonne. Ein Hall von Fabrersstucht schlimmiter Art ist in Lins (Donau) zu verzeichnen. Ein Lastwagen subr in rasender Fabrt auf einer Ansfallstraße in eines marichierende Kolonne hinein. Bon fechs ichmetall verlebten Bersonen starben zwei kurz darauf. Der Jahrer, der unerkannt blieb, fuhr mit erhöbter Geschwindigkeit davon, ohne sich um die Verlebten au fümmern.

Eifenbahunnglud in einem Tunnel. In ber Rabe des Ortes Torre del Bierfo, etwa 80 Kilometerso von Leon entfernt, ereignete fich bei einem Tunnelansgang ein folgenschwerer Zusammenftoß amiiden einem Berjonen- und einem fleinen Rangierjua. Mehrere Bagen des Personenzuges, die sich noch innerhalb des Tunnels befanden, gerieten in Brand, ohne daß sich die Infassen in Freie ret-ten konnten. Nach den bisherigen Ermittlungen sind 26 Tote und 61 zum Tell Schwerverletzte zu bellagen.

Der Rundfunt am Donnerstag

Rinderernährung, sondern ledigere Konsum 18 dis 8.15 Uhr: Zum Hören und Behalten: König Heinrich 1. 14.15 bis 15 Uhr: Beichwingte Melodien. 15 bis 16 Uhr: Kavelle Beichwingte Melodien. 15 bis 16 Uhr: Kavelle Beichwingte Melodien. 15 bis 17 Uhr: Buntes Konzert. 17.15 bis 18 Uhr: Unterhaltungsmusit von Komponisten im Wassenrock. 18 bis 18.30 Uhr: Chordieder der jahre die es euch gesällt". 21.15 bis 22 Uhr: Abendhouzert: Solis: Erif Then-Bergh (Klavierfonzert Adur von Modart). — Deutschlandsender. Verhende Ergeb-Adolph Meuer Kilmmusst.

Friseurladen mit Selbstbedienung

Die Frau, die von früh bis abends Männer einseift und ihnen den Kopf wäscht

Das hat jeder Mann ichon erlebt: eben alle Rameraden mit beiterftem Mienenfpiel bierauft der Bug in die Salle, die lange Fahrt ift ludlich ju Ende, und man versucht, fich den btaub der Reife abzuichütteln und gurechtgunachen - also: erster Gang gum Bahnhofs-rifenr! Besonders unsere Soldaten fennen as, wenn sie von schier endloser Jahrt in Ber-in ankommen oder durchsahren, und so gilt oft br erster Blick, ihre erste Frage dem Bahnfefrifeur!

Da bietet sich denn ein Bild, das an Wallen-teins Lager erinnert. Schwerbepadte Tornister, wehre und Koppelzeng, an den Garderobenaten Stahlhelme und Felbmühen, schwere pelzefütterte Wintermäntel und Gasmasken. Und Soldaten, Landjer von allen Fronten, Blauaden und die "ichwarzen Dusaren" der Panzerruppe, Waffen-H füllen den Raum, plaudernd nd qualmend und — wartend, geduldig, wie es huen zur zweiten Natur geworden ist.

Doch merkwürdig, bei unserem Friseur an inem belebten Berliner Bahnhof übertont eine rauenftimme den gangen Betrieb. hen fich die Landser um: ift das benn möglich - hier, wo sich die raubesten Männer von allen eronten begegnen, führt ja — eine Frau das dommando! Eine kleine, zarte Frau, mit dunken Augen und dunklen Loden, die aber resolut it für drei und ihren Mann steht, als konne sie ben die Volgendiche die ihr ehen über die Volgendiche die ihr ehen über die Volgendiche ben die Lokomotive, die ihr eben über die Decke rauft, anhalten .

"Selbstralieren mit Baschen" fieht a mit Preisangabe auf einem Schild. Der landser liest's: "Gut, tann man auch machen!" nd wirft babei einen fragenden Blid auf die lles beberrichende Frau im weißen Rittel.

"Bünichen Sie Apparat ober Meffer?" fragt e surud, und jeder erhalt das, was hm am ebrauchlichsten ist.

Manche nehmen den Apparat ober das Meljer nd wollen gleich bezahlen. "Mein, warten Sie tal", meint dann die Frau, "wenn Sie jich hneiden, kostet's 'n Groschen mehr!"

Da lachen Front und heimat.

"Rönnen Sie benn nicht auch rafieren?" wird t gurudgefragt.

"Rein, nur einseifen", erwidert bann ichelnd die Schlagfertige, "aber — man foll i.ch ie von einer Frau einseifen lassen! Kommen

fer Prozedur folgen.

Da will sich einer den Ropf waschen lassen. Die Frau sieht, baß alle ihre Gehilfen die Sande voll zu tun haben mit Haarschneiben — also fpringt fie ein.

Da macht der Landfer aber Ange "Ba-a-s, Sie wollen mir ben Ropf waschen?" fragt er gang erstaunt. "Und wie!" antwortet ihm unsere resolute

Frau, und wieder hat fie die Lacher auf ihrer

Und so geht bas ben gangen lieben langen Tag über, von früh um neun bis sieben Uhr abends. Soldaten tommen und geben, zweihundert mit-unter an einem Tage, und fünf, sechs Gehilfen sind unermüdlich mit der Schere bei der Arbeit. unter an einem Tage, und fünf, sechs Gehilfen sächeln: "Ich gratuliere zu dieser originellen sind unermüblich mit der Schere bei der Arbeit. Aber für jeden ihrer Kunden in Feldgrau, Ma- mitteilen, wie sich die Heimat zu helsen weiß!"

Warum im Krieg mehr Knaben? / Neue Forschungsergebnisse

Seit über hundert Jahren ift in Rriegszeiten | Seit über gundert Sagten ist worden, dag im Arieg mehr Knaben geboren werben als Mädchen, und man hat sich lange mit der Er-flärung zufrieden gegeben, daß die Ratur oder der liebe Gott oder ein über uns waltendes Geset das nun mal so füge, um die im Kriege

gefallenen Männer wieder zu ersetzen. Erst im Zeitalter der Forschung und exakten Naturwis-senschaften stellte man genaue Untersuchungen an. Das beste Material lieferte der Weltkrieg 1914 bis 1918, in dem in Dentschland der Ueder-1914 bis 1918, in dem in Dentigliand der thederschuß an Anabengeburten von 1055 im Jahre 1915 auf 1080 im Jahre 1919 austieg, um dann bis 1927 allmäßlich wieder auf 1060 zu fallen. Für Dentschland betrug der Neberschuß an Anabengeburten 2,5 v. H., also rund 25 000 auf eine Million Geburten. Professor Dr. Ludwig (Halle) hat nun eine Erfärung dieser merkschussen Eriegsguswirkung versucht und die Experience Eriegsguswirkung versucht und die Experience (Halle) hat nun eine Erfarung dieser meri-würdigen Kriegsauswirkung bersucht und die Er-gebnisse seiner Forschungen mitgeteilt. So darf heute als gesichert gelten, daß sich ein höherer Knabengeburten-Ueberschuß bei ehelichen Ge-burten sindet, bei ersten Geburten und relativ jungen Müttern, bei Geburten in höheren sozia-len Klassen, bei Sinlingsgeburten und Geburten auf dem Land. In allen diesen Fällen geht mit dem Knabengeburten-Ueberschuß Hand in Hand eine geringe Lahl pon Fehle und Totgeburten. ie von einer Frau einseisen lassen! Kommen eine geringe Zahl von Fehl- und Totgeburten. einem Ueberschuß abei Und schwunzelnd läßt sich der rauhe Kriebei nnehelichen Geburten zu bevobachten, bei spähere Ersmann das Mundtuch umbinden, während ten Geburten und resativ alten Müttern, bei nisse geliesert baben.

Geburten in niederen fogialen Rlaffen, bei Mehrlingsgeburten und Geburten in der Stadt, verbunden mit einer höheren Bahl der Fehl-

und Totgeburten.

Alle Fattoren, die wohl eine geringe Erhöhung der Knabengeburten bewirken, reichem längst nicht aus, um den relativ doch recht hohen Ueberschuß an Anabengeburten im Krieg zu erklären. Es bleibe also nur die Unnahme, au erklären. Es bleibe also nur die Annahme, daß der Neberschuß an Anabengeburten im Arieg auf eine Steigerung gewister Sinstüssend auf die weiblichen Keime auswirken, daß also nach der Befruchtung mehr weibliche Keime augrundegeben als männliche, was dann naturgemäß zu einer Steigerung der Anabengeburten führt. Wahrscheinlich ift die Ursache dieser Steigerung der schäblichen Sinstüsse auf die weiblichen Keime in einer Uenderung der Ernährung während des Krieges zu suchen. Dabei ist es nun keineswegs so, daß sebe Minderernährung zu einem Knabenüberschuß führt, sondern lediglich der Wegfall oder der geringere Konsum des lich ber Wegfall ober ber geringere Konsum bes einen ober anderen Nahrungsmittels kann schon jene die weiblichen Keime schädigenden Ginflusse auslösen. Für diese Annahme ipricht auch die Tatsache, daß, soweit überhaupt Beobachtungs-material vorliegt, auch Hungerjahre zu einem Ueberschuß an Anabengeburten geführt haben, und daß auch Tierversuche je nach Art ber Ernährungsänderung entsprechende ErgebErnährung z trag zur G Blumengärte Deutschen (

Dem Anb

vorjährige ? Blumen= un bau am 8. Anordnung des letten & nerung der die Herangie ban. Gie bii 1939 mit geschulten F Obstgehölzen follen famtl fich dur Angi fulturen mi

Im übrige her noth vor Blumengärt pflichtung, RI

Turnhalle . fich eines allen Rreife gebung. Au gel, besond rebhuhnfarb schwarze Rh ritantiche 3 fel aus Bf die Note fel geben werde ren 115 Ri Großsilber, Weiße Wie Gelbfilber Preisrichter. 28 Chrenpre 3. Preife be Namen der

85 Jahre Oberschaffne gartenstraße echten Sold ein begeift schaft, derei Das heutig besonderem bei, wo das dem deutsch

tonnen bein erfahren we

Mit dem Beit" des ! und rechter fteht, weil liche Rither Manchin

raschungen, wo in Sibi Thermome Auf so un braucht mo borfommen Ms Du

2,5 Kälteg nicht aussch innerhalb Sochgebirg Bergftraßi als 30 Gr duittsaew gramm. 111 11es Teil er auf be

R

Es gibt Luftschubra nungen erf briener i unfassung, and teine and feine (sich vor die aur der Fl Wenn diese Flat schwei ju gefährde len, ohne d dugraum ficht, miß fen bie unt

Durch M die von der bes Reisege

Di

ar Reorgani-Jahresenbe ennung 30rnand wurde verhindert gu

sfreiwilliger, och für einige n der Front de. Was jer auswirtten it. Deshalb Jabre lang gegen bie

gurüdgefehrt

gstame:

strupps, die n in schärs-éon Blums 36 seht r.ch-Befabr bareingeferkert. beit wieder,

richtige und sewahrt hat,

ber erften

öhnung und en Deutschbn gu einem ein neues en, daß bie gestion auch tstand Dargion", eine e den Geift Reuordnung n überfallen ds als ein-

ine bereits fen stand unter An-granfenthal

von Megie-

lfspolizet in

rteil wurde all an das te, obwohl dem Bolts-Sagen -erger hatte

ola. fett Jahren Halter aus Frau Io-blug damit R. Halter, ten.

In Sauteran von
im Alter
nn Denticheine umn auf ihren hm ihn an

loune. Ein it in Lins en fubr in echs ichwer it erhöhten n der Räbe Kilometer

enstoß swis en Rangiers es, die sich gerieten in Freie retrmittlungen verlette 311

Bum Sören 618 15 Uhr: es Konzert. Uhr: Chor-

rale Giraud,

Dem Anbau von Gemuse bommt im jungen neraliefretar Krsegsjahr eine noch größere Bedeutung für die ernährung zu als bisher. Einen wesentlichen Bei-trag zur Gemüsebersorgung können dabei die trag zur Gemüsebersorgung können dabei die Blumengärten liefern. Die Hauptvereinigung der blerlebr- Deutschen Gartenbauwirtschaft hat daber ihre vorjährige Anordnung über die Umstellung des Blumen- und Zierpflanzenbaus auf den Gemufebau am 8. Dezember 1943 neu gefaßt. Die neue Anordnung bringt auf Grund der Erfahrungen bes letten Jahres eine Erweiterung und Berfeinerung ber bisberigen Bestimmungen. Ren ift bie Berangiehung der Baumschulen jum Gemufeban. Gie burfen fünftig nur noch 60 b. S. ber 1939 mit Ziergehölzen und Zierstauden auf-geschulten Fläche in alter Weise weiter benuten. Die dadurch frei werbenden Flächen mussen mit Obstgehölzen ober Gemufe bepflanzt werden. Auch follen famtliche Baumfdulenflachen, foweit fie fich gur Angucht von Gemufe eignen, in Bwifchenfulturen mit Gemufe bebaut werben.

Gemüfe ftatt Blumen!

Im übrigen ichließt die Anordnung einige bisber noch porhandene Lücken und nimmt einzelnen Blumengartnereien die Möglichkeit, fich ihrer Berpflichtung, im berftartten Dage Gemufe an- | Borjahrsernte binans ju fteigern.

gubauen, zu entziehen. Deshalb ift jest genauer als früher gefagt, daß in allen Gewächshäufern und Frühbeeten, ob beigbar ober nicht, im Baufe ber nächsten Monate in fteigendem Umfange Treibgenuse und Gemüsejungpflanzen augebant werden müssen, so daß am 31. Mai mindestens 65 v. H. der Glasssäche mit Gemüse bestellt ist. Gerade auf bas Frühgemuje tommt es entscheis dend an und gerade hier tonnen die Blumengartner mit ihren Glasbeeten helfenb einfpringen. Aber auch in ben Sommermonaten follen noch 40 v. S. (bisher 15 v. S.) der Glasfläche

Achwarzwald: Heimat

Nachrichten aus den Kreisgebieten Calw und Nagold

mit Gemüse bebaut werden. Anch die Spezialbetriebe, die sich mit der Kultur von Azaleen, Eriken und Camelien befassen und die bisher von der Berpflichtung zum Gemufeanban weitgebend frei waren, find jett, wenn auch in geringerem Umfange, jum Bemifeanbau berpflichtet. Bivifchenfulturen, J. B. Gemitfe gwischen Rofen und Relfen, werben nicht mehr fo boch angerechnet. Auf jeden Fall folle mindestens 50 v. H. aller gartnerisch benntten Freilandflächen bom 1. April bis zum Einbringen der Spätgemusernte mit Gemuse bebaut fein. Es ift du erwarten, daß biefe Magnahmen dazu beitragen, den Gemufeertrag 1944 fiber die

Aleintierschau in Ragold

Die vom Reintierzüchterverein Nagold in ber Turnhalle veranstaltete Rleintierschau erfreute fich eines außerordentlich ftarfen Befuches aus allen Rreifen der näheren und weiteren Umgebung. Ausgestellt waren 105 Rummern Geffugel, besonders zahlreich Italiener (goldfarbig, tebhuhnfarbig, weiß und fcwarz), Altfteirer, schwarze Rheinländer, Totleger, Suffer und ame-rikantiche Bekingenten. Bon Breisrichter Reffel aus Pforzheim tonnten 4 Ehrenpreife, 61mal die Note fehr gut und 36mal die Note gut bergeben werden. In der Abteilung Kaninchen wa-ren 115 Rummern (hauptsächlich Angora, helle Großsilber, Groß - Chinchilla, Klein - Chinchilla, Beige Biener, Blane Wiener, Beige Riefen, Belbfilber und Schwarzloh) ausgestellt. Bom Breisrichter Sirsch aus Karlsruhe wurden 28 Ehrenpreise, 27 1. Preise, 26 2. Preise und 34 3. Preise vergeben. Es wurde gu weit führen bie Ramen ber bielen Aussteller gu nennen. Diefe tonnen beim Bereinsleiter, Meffungsrat Elein,

Nagolder Stadtnachrichten

85 Jahre alt wird heute in guter Gesundheit Oberschaffner a. D. Rafpar Schorpp, Beingartenftrage 13. Er ftellt die Bertorperung alten, echten Solbatentums bar. Immer icon war er ein begeiftertes Mitglied der Rriegerkanteradschaft, beren Auszeichnungen er mit Stolz trägt. Das heutige große Beitgeschehen verfolgt er mit besonderem Interesse und wünscht den Tag berbei, wo das barte Ringen an den Fronten mit bem beutschen Sieg gefront wird.

Die hohe Zeit bes Winters

Mit dem Sannar beginnt wirklich die "hobe Beit" des Winters. Der Sannar soll ein echter und rechter Eis- und Schneemonat sein, dem alles, was er an Wetterundisben bringt, gut anfteht, weit die Natur die Kälte und die winterliche Rübepause braucht.

Manchmal beichert ber Januar freisich Ueber-raschungen, wie etwa 1934/35, wo es in Deutsch-land den ganzen Winter hindurch nur 22 Tage mit stärkerem Frost gab oder wie im Jahr 1933, wo in Sibirien während einer Januarnacht das Thermaneter nan 5 auf 40 Vältsgrade siel Thermometer von 5 auf 40 Rältegrabe fiel. Auf so unvorstellbare Temperaturschwantungen brancht man sich bei uns aber nicht gesußt 3n machen, benn auch bort waren fie eine felten borfommende Ausnahme.

Ortommende Ausnahme.

Als Durchschnittstemperatur für die brei Wintermonate hat man in Deutschland o dis 2,5 Kältegrade errechnet. Bas aber natürlich nicht ausschließt, da irgendwann und irgendwo innerhalb dieser Zeit — man denke an unser Sochgebirge und im Gegensatz hierzu an die Beraftraße — Temperaturunterschiede von mehr als 30 Grad austreten können. Würde man den Schnee, der während des Winters im Deutschen Reich fällt, wiegen, so ergebe es ein Durchschulttsgewicht von etwa einer Billion Kilodnittsoewicht von etwa einer Billion Rilogramm, unter Umftänden auch mehr. Und ein bes Teil biefer Schneemassen trifft fast imer auf den Januar.

Rontrollgange nicht vergeffen!

Es gibt immer noch Bolfsgenoffen, die ben Buftichutraum trot aller gegenteiligen Ermah-Luftschuhraum troh aller gegenteiligen Ermah-nungen erst dann aufluchen, wenn sie das Ab-drsener der Flak hören. Sie sind der irrigen Auflassung, solange man kein Schießen höre, seien auch keine seindlichen Alieger da und deshalb auch keine Gesahr vorhanden. Diese Lente stellen sich vor die Haustür, um ja nichts au verpassen. Dabei bedenken sie nicht, daß die Abwehr nicht aur der Flak, sondern auch Nachtsägern obliegt. Wenn diese in der Luft sind, muß natürlich die Flak schweigen, um die eigenen Maschinen nicht zu gefährden. Es können also wohl Bomben fal-ken, ohne daß die Flak einen Schuß abgibt. Die Forderung, dei Fliegeralarm sosort in den Lust-konstrung, darf aber nicht, mit oder ohne Abubraum, barf aber nicht, mit oder ohne Abficht, migverstanden werben. Konttoll-gänge sind während der gangen Dauer dos Fliegeralarms immer wieder und burch alle Ranne jedes Gebandes auszuführen. Dabei dür-fen die unteren Stockwerke nicht vergessen werden.

Die Unidrift beim Reifegepad

Durch Witterungseinstüffe löft fich bisweilen bie von der Eisenbahn angebrachte Bezettelung bes Reisegepäckes ab ober wird unleserlich. Dabei

gehen oft auch aufgellebte Anschriften oder die mit Bindsoden besestigten Anhänger verloren. In solchen Fällen versucht die Bahn, den Eigentümer durch Definen der Kosser seitzustellen. Das gelingt aber meist nicht, weil der Absender in die Stücke kein Doppel der Anschrifteingelegt hat. Seit April 1943 ist das ausdrücklich vorgeschrieben. Wer sich vor Schaden bewahren will, lege oben in jedes ausgegebene Gepäcksisch einen Zettel mit Namen, Wohnort, Straße, Abgangs- und Vestimmungsbahnhof. Ist das auch der Art der Stücke. A. B. dei Kahrdas nach der Art der Stücke, 3. B. bei Fahr-rädern, nicht möglich, so muß die Anschrift außen doppelt und unbedingt sicher angebracht werden.

Der Hausarbeitstag wird nicht bezahlt

Für die durch halbe ober ganze Hausarbeitstage ausfallende Arbeitszeit besteht kein Anspruch auf Bergütung. Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz stellt dazu ergänzend klar, baß ein Anspruch auf Bergütung auch in den Fällen nicht besteht, in denen sonst Lohn ober Gehalt auf Grund allgemeiner Borichriften fortzu-

Dag 2 bube nicht auf ben Berb!

Säufig wen naise Schuke auf den Serd gestellt. Troden werden sie ia, gleichzeitig aber auch brüch ig. Besonders Oberleder und Sohlen der Schuke werden daburch arg mitgenommen. Nalse Schuke gehören nicht auf oder an den Osen, sondern werden auf passende Leisten gespannt oder, wenn diese nicht vorhanden sind, fest mit Bapier ausgestopft. Damit vor allem die Sohlen wieder trocknen, werden die Schuke nachts auf die Seite gelegt. Auf keinen Kall darf man nasse Seite gelegt. Auf keinen Kall darf man nasse Schuke puzen, denn das Kett verbindert das Trockenwerden, und blant besommt man die Schuke obendrein doch nicht. Erst nach dem Trocknen werden die Schuke eingekremt und dadurch auss neue gegen Nässe widerstandskähig gemacht.

teilungsperiode für Kinder bis zu 14 Jahren wie bisher Kafav zu beziehen, da feine Reserve-vorräte an Taselschololade vorhanden sind.

Eine Streichung ber Beamtenanwär-ter im Halle ihrer Berbflichtung zur viereinhalb-jährigen Unteroffizier-Laufbahn wird vom Reichsarbeitsminister für unzulässig erklärt.

Die Erfahrungen, die bei ber Durchführung ber Lehrabichlußprüfungen hinichtlich der Lei-ftungen der Prüflinge in Reichstunde aemacht worden sind, haben die Reichsingendführung veranlaat, eine berufskundliche Schu-lung für in der Berufsansbildung stehende Ingenbliche in Angriff gu nehmen.

Die Brüfungen für das Berschrten-iportabzeichen werden von zwei Brüsern und zusählich von einem im Sport und in der Bersehrtenbebandlung ersahrenen Sanitätsoffi-

Der Reichserziehungsminister hat angeordnet, daß die praftische Bewährungssrift der Schulbelfer zwischen Vorbereitungs- und Abichluklebrgang nicht länger als drei Jahre dauern

Mus den Rachbargemeinden

Frendenftadt. Um Ende des vergangenen Jahres ftarb ju Tübingen ber Leiter des Birtichaftsund Ernährungsamtes Freudenftadt, Sermann Beuttler, im Alter von erft 42 Jahren. Noch Mitte Dezember ging er seinem Berufe nach, nahm täglich noch eine große Zahl von Bezugicheinantragen perfonlich entgegen, erledigte fie, jah gu, daß Lebensmittel in die Stadt famen, daß fie gleichmäßig verteilt wurden u. verteilte zu-sammen mit der RS.-Frauenschaft die Lebensmittelkarten. Er brachte die Karten noch persönlich auf den Aniebis und Zwieselberg, um auch dort Antrage und Gesuche entgegenzunehmen. Der Berftorbene war am 5. September 1901 zu Maidingen geboren. Er übernahm 1924 den Bosten eines Gemeindehstegers in Korntal. Bon dort kam er in den Schwarzwald, als Ortsvorsteher von Dietersweiler. Als Freudenstadt 1938 ein eigenes Rechnungsprüfungsamt einrichtete, übertrug fie ihm biefes Amt.

Leonberg. Beim Reichswettfampf im Gemufeanban hat in ber Kreisgruppe Leonberg bie Sied lergemeinschaft Beiffach ben Kreisgruppen-fieger gestellt. Den zweiten Breis erhielt fur Leiftung und Schönheit bie Siedlergemeinschaft Beimerbingen. Den britten Breis erhielt die Siedlergemeinschaft Rutesheim.

Gestorbene: Hermann Beuttler, Stadt-Oberinspektor, 42 I., Freudenstadt; Rosine Gu-telberger, Tuchmachers-Wilwe, 65 I., Freubenstadt; August Malz, Reichsbahninspektor i. R., 69 I., Renenbürg; Wilhelm Merkle, Fuhrmann, 61 I., Dennach; Emil Stickel, 35 I., Dibingen; Karl Enz, Schreinermeister, 71 J., Weil der Stadt; Theodor Marquart, 22 3., Serrenberg; Martha Bengel, geb. Guthebel, 47 3., Herrenberg; Chriftian Rehrer, Mehlgroßfaufmann und Delmublebefiger, 61 3., Herrenberg; Andreas Zinser, Stadttaglöhner i. R., 82 I., Freudenstadt; Margarete Möss singer, geb. Dürr, Bäderswitwe, 77 I., Sprolfenhaus; Glifabeth Bohnex, Grafenhaufen; Wichtiges im Kinze
Oottlob Raith, Baldmeister a. D., Beil im Dorf; Hermann Schumach er, 34 I., Köndringen; Hand in ber nächsten Zu- gen; Hans Bidmann, 22 I., Mönsheim.

Heimat, wie bift du so schönk

Einheimische und Gäste lieben das Landschaftsbild unseres Kreises

bei besonders gunftiger Bitterung Banderungen möglich sind und sich Nah- und Fernblick zu dem geichloffenen Bild aller Schönheiten unferes Schwarzwaldes bereinen, benfen wir gerne an die Tage froher Bandersahrt, an gewesene und geplante. Und wenn wir in den Stuben beim warmenden Dfen beisammensigen, tommt bald das Gespräch auf unsere nähere Beimat. Gafte haben wir hier, die sich auf den Frühling freuen und heute schon nach den schönsten Gledchen unferes Kreifes fragen. Und bann find Urlauber beimgefehrt; fie haben in den fremden Beiten anderer Länder das Seimweh fennen gelernt und die Sehnfucht nach unferen Balbern und unferen Bergen ... Auch fie erinnern uns an bie Schönheit unferer Gegend, wenn fie mit berträumtem Blid burch das Stubenfenfter hinausschauen ober bom Sof aus über die Welt bliden, die uns heimat ist.

Großartig ift unfere Landschaft. Berghänpter wuchten über oft steileingeschnittene Taler. Fruchtbare Sochflächen leuchten über bunfle Balbermeere. Mannigfaltig ift unfere Landschaft; hier buntbewegt durch scharf gezeichnete Kuppen und Sügel und die fraftig eingeschnittenen Talguge, bort Meder und Wiesen, ba wieder bunfle Nabelwälder auf langgeftredten Sohengugen. Belebt wird die Landschaft durch Gluffe und Bache, die sich in die Täler eingenagt haben und wie helle Bander fich um ben Gug der Berge, durch die Wälber und zwischen ben nahrungspendenden Böben winden.

Man fpricht bon einem Stimmungsgehalt bei Landschaftsbildern. Unsere heimische Landschaft zeigt auch hierin die mannigfaltigfte Schattierung: ernft, freundlich, bufter, hell, gewaltig ober lieblich. Anders ist unser Landschaftsbild im Frühling, fatter find feine Farben im Sommer, leuchtender seine Tonungen im Berbft. Und gang besondere Reize schenkt der Winter unserer Beimat. Bie eine geheimnisvolle Marchenlandichaft ift fte dann, wenn der Schnee fcwer auf ben Baumen laftet, wenn er ben Dachern ber Saufer

In diesen winterlichen Tagen, an denen nur | und Ställe und Schuppen dide weiße Rappen aufgestülpt hat und in breiter Behabigfeit auf ben Baunen und Brudengelandern hodt, wenn er fich zu hohen Ballen an ben Beg- und Stra-Benseiten turmt. Und lange liegt er bier auf ben Strafen - auch mitten in unferen Stäbten in blanter Beiße, wie man es in folder Ausdauer nicht vielerorts anderswo tennt. Diefe winterliche Beimat ift dem Schwarzwälder be-Landschaft hat ja auch nichts Feindliches an sich wie die winterlichen Schneeweiten bes Oftens und des hohen Rordens. Lebendig ift unfer Binterbild. Immer find Menfchen unterwegs; in entlegeneren Teilen unferes Kreifes begegnet man bem Wild; und immer wieder erblickt das Ange Rauchfalmen, die aus den Kaminen der oft unter bem Schneetuch nur ichwer gu erfennenden Gehöfte steigen.

> Berge und tiefeingeschnittene Taler - aber tropbem fein enger Horizont. Man braucht nicht hunderte bon Dietern gu fteigen, um einen Beitblick in große Fernen tun zu können. Bon unicheinbaren Enhöhen aus bieten fich Rundblide, die jeden überraschen, der zum erstenmal hier

> Reich, febr reich ift unfer Rreis an landschaftlicher Schönheit. Das empfindet feiner fo tief wie die Urlauber, die aus weiten Fernen beimgekehrt find auf furze Wochen; man fieht es an ihrem Blid, an ihrem Bang, wenn man ihnen auf heimischen Wegen und Strafen begegnet. Das sprechen immer und immer wieder unsere Gafte aus; jo manches bobe Lied haben fie in schlichten, elilichen Worten ausgesprochen, namentlich in den letten Wochen. Und das ift die besondere Freude unserer verwundeten und franfen Goldaten, die bier Benefung und Erholung juchen und finden.

Wer mit offenen Augen und aufgeschlossenem Bergen diefes icone Fledchen Erde aufchaut, begreift, warum unfere Bevölferung fo mit jeber Fafer ihres Seins an ihrer Beimat hängt.

Angela und der unbekannte Soldat Urheberrechtsschutz durch Verlag Knorr u. Hirth in München

einen Konjunktiv ist noch niemals die Welt aus den Angeln gehoben worden, mit ihm war auch meine Lage nicht zu meiftern.

Som Hofplatz aus sah ich, daß henning und feine Frau sich in der Stube aushielten, deren Fenster weit offen standen. Ich wunderte mich, daß sie nicht draußen auf der Bant saßen, und fragte bei meinem Eintritt, ob die Müden sie vertrieben hatten.

wein. Noje hatte über Ropsichinerzen geklagt, und da hatte Angela vorgeschlagen, in der Stube zu bleiben, damit sie hören könne, wenn Roje sie ricfe; ein naffes Tuch hatte fie ihr auf die Stirn

"Es sieht aus, als hielten Angela und ich hier im Dunkeln ein Schäferstillnochen ab. Aber schof-ten wir das Licht an, plagen uns die Mücken, und ichließen wir das Fenster, bringt die Schwüle uns unt. Komm, sied dir eine Jigarre an. In ein Bubettgeben tonnen mir wegen des drobenben Gemitters boch nicht benten. Bir durfen nicht beigeffen, daß wir ein Sirohdad über dem Ropf

Mir, war es schon recht, wenn die Stube im Dunkeln blieb. Ich konnte nicht mit Henning, Luge in Auge sihen. Als das Streichholz aufstammte, sah ich, daß Frau Angela im Korblehnstuhl vor dem offenen Fenster hocke; den Kopf hatte sie in die Hand gestüht. Einen Blick sing ich von ihr auf, als wollte sie hinter meiner Stirn lesen. Ich habe an meiner Zigarre gesogen und nicht nach der Richtung blicken mögen, wo heiten die von

"Morgen reise ich nun ab!"
Sefunden war es still. Ich fühlte das Schlagen meines Pulses, wagte nicht einmal zu räuspern, obzeich es in der Kehle brannte. Sosort war mir klar, daß ich nicht hätte mit der Tür ins haus fallen durfen. Dummer hätte ich es gar nicht cassellen können. Hatte ich mit meiner Berlobung zu lange hinier dem Berg gehalten, so war ich jeht in den entgegengesehten Fehler verfallen. Die Art und Weise, wie ich meine Abreise ankündigte,

enning sagte denn auch: "Morgen willst du soning sagte denn auch: "Morgen willst du sons soning sagte denn auch: "Morgen willst de soning Barum denn so Halb über Kops?" Sin meiner Erregung, die ich mit Gewalt niederzunalten versuche, ist mir nicht gleich der alte Kadisak eingesallen. Ich redete davon, daß wir neungen gestellen Versucht bötten und bak man die befte Gaftfreundschaft nicht ausnühen

"Und darum willst du von heute auf morgen fort? Angela, so sprich du doch! Was sagst du dazu? Oder ist etwas zwischen euch gewesen —" Angela siel ihm ins Wort, hinderte ihn am

Beitersprechen. Rein, henning, zwischen deinem Freund und mir ift nichts gewesen. Aber wenn Jobst glaubt, bag in unserem Saufe tein Raum für ihn ift -"

"Mas für merkwürdige Ausdrücke du haft! Na-türlich ist Jobst mein Freund und wird es bleiben, bis wir den letzten Schnauser tun. Keinen Raum im Saufe? Ge geschraubt fprichft bu boch fonft

"Ein Schers follte es fein, henning —" An ben tehligen Lauten mertte ich, daß Angela

sich taum noch beherrschte. Bon einem Scherz iprach sie? Ste stand unmittelbar vor einem hem mungslosen Schluchzen. Obwohl auch ich eine Hitze im Körper sichtte, eine Hitze, die mit der Schwüle der Nacht nichts eine Hitze, die mit der Schwüle der Nacht nichts zu tun hatte, mußte ich jest sprechen. Alles stand auf des Messers Schneide. Ich demühte mich, im leichten Ton von dem alten Nathsad zu reden, den ich nach Rostod begleiten wolle. Und noch einmel zurücklehren? Dazu läge doch kein rechter Grund vor. Henning sei wieder hergestellt, und meine Hisse auf dem Felde sei doch ziemlich zweisselhaft. Wenn man meine Mitarbeit dei der Ernte nüchtern betrachte, so ergöbe sich eigentlich, daß ich mehr geschädet als genüht hätte. Ein großer Teil meiner Hoden sei wieder umgesallen, und Bater Tad habe nur Mühe, wenn er sie von Bater Tad habe nur Mahe, wenn er fie von

neuem aufbauen muffe. Salt boch blog auf! bachte ich. Es fällt auf. bag bu viel gut lange fprichft. Go bin ich benn mitten im Gat abgebrochen.

Meine Zigarre mar ausgegangen, das Rauchen

henning antwortete ruhig: "Wenn du ben alten Herrn begleiten mödest, so ist das zu verstelzen. Dann soll es uns schließlich recht sein, wenn du Wredenbeck den Rücken kehrst. Was hast du hier denn auch? Arbeit und nochmals Arbeit. In hamburg ift deine Berlobte. Alfo merden mit uns dreinfinden. Aber weißt bu, worauf ich mich freue, Jobst?"

Ich tonnte es mir nicht benten, fah feinen Grund gum Freuen. "Daß wir im nachsten Sahre wieder beieinandet

find! Daß nicht zehn Jahre vergehen, bis wir — "Bie kommst du darauf?"
"Du wirst bald heiraten?"

"Das — nehme ich an." Ich spürte beutlich, daß für Angela ein Gespräch über meine Heirat nicht tragbar war. Sie saß am Fenster und rührte sich nicht. Wenn es blitze, sprang der Umriß ihres Kopses wie ein Scherenschnitt aus dem Dunkel.

Bas gedentft du denn im nachften Commet mit beiner jungen Frau angufangen? Bollt ihr etwa der Fischerkate untreu werden? Natürlich kommt ihr wieder an die See. Wir werden also jest regelmäßig beieinander sein und weiter unfere alte Rameradichaft in Ehren halten.

Ein Donner rollte über bas Dorf babin, Benning hielt einen Augenblid inne. "Ich habe es mir gleich gedacht, daß das Gewitter hochkommen würde. Na, ein tüchtiger Regenguß schadet bem Roggen nicht. Um fo leichter läßt er fich nachher

Ich atmete auf, daß die Unterhaltung abbog. Henning sprach seine Genugtuung daraus aus, daß heute noch drei Fuder unter Dach und Fach gekommen feien. "Bift du ängillich?" fragte er feine Frau. Er mertte mohl, daß fie bei jedem Schlag zusammen-

Budte. "Rein, ihr feib ja bier." In ber Sofaede fnarrte es, henning hatte fich gurudgelebnt.

(Fortjehung joigt)

DUF. fördert schwäbische Schaffenskraft Ausgabe von täglich 160000 Essen — 23000 KdF.-Veranstaltungen

nsg. Stutteart. Die Deutsche Arbeitsfront, Sauwaltung Burttemberg-Hobenzollern, hat auch im vierten Kriegsjahr ihre Arbeit ganz auf die Totalität des Krieges eingestellt. In der Erkenntnis, daß die Leiftung der Heiner entscheidend ift im Rampf unserer topferen Soldaten, hat sie die Betrenung des schaffenden Menschen plan-voll darauf eingestellt.

voll barauf eingestellt.
Die Sauptabteilung Leistungsertüchtigung, Berufserziehung und Betriebssührung hat im betrieblichen Borschlagswesen, in der Nachwuchserziehung und soderneben Berufserziehung wesentliche Ersolge erzielt. Die Nachwuch erziehung wesentliche Ersolge erzielt. Die Nachwuch die Auserichtung des gesamten Ausbildungspersonals in achtsaigen Internats-Lehrgemeinschaften ersolat. Bur Durchführung der lobnordnenden Maßnahmen wurden auch im verstossenen Bahr in einsster Zusammenarbeit mit dem NEFU. Ausschuß württemberaische Männer aus der Metalle, Tertile, Besteilungs- und Kolzindustrie ausgerichtet. Tas gesamte Leistungsertüchtigungswert hat siber 2000 Lehrgemeinschaften mit über 90 000 Teilnehmern durchgeführt.

merk hat über 2300 Lehroemeinschaften mit uber 90000 Teilnehmern burchgeführt.

In 1957 Schulungsveranstaltungen wurden 184 362 Betriedssührer und Untersührer geschult. In 5635 Betriedsauberanten Untersührer geschult. In 5635 Vetriedsauperlen, bei denen 576 278 Arbeitskameraden ersaht wurden, konnten die Arbeitskameraden der Deutschen Alrbeitsfront in die Betriedsgemeinschaften hineingetragen werden. Durch die Aftion. Woche der schaffenden Augend" wurden 695 323 Jungen und Möbel auf ihren beruflichen Einz ungerichtet.

Mäbel auf ihren beruflichen Einlat ausgerichtet. Die Betreuung ber inländischen und fremdländischen Arbeitskrafte ilt eine der Handischen Arbeitskrout. Ungehörige von etwa 20 verschiebenen Nationen kanden trop kriegsbedinater Schwieriakeiten in enger Zusammenandeit mit den Betriebskührern eine geordnete Berhflegung und Unterdringung. Kennzeichnend für die soziale Betreuung der in- und ausländischen Arbeitskräfte ist die Latsache, das die Zahl der Werfs- und Kernverpflegungabüchen in diesem Sohre auf 750 angestiegen ist, aus benen täglich rund 160 000 Erfolgschaftsmitglieder warmes Eisen erhalten. Die Hauptabteilung Gesundbeit und

Die Saubtabteilung Gefunbheit und Die Hauptabteilung Gelundbeilt und Bolfsichus hat seit Beginn bes Krieges bis aum Ablauf dieses Jahres in 214 Betrieben baupt- und nebenamtliche Betriebsärtte einge-seht und damit etwa 200 000 Gefoloschaftsmit-glieber unter ständige ärztliche Aussicht gestellt. Durch die Rechtsberatungsstelle der Deutschen Arbeitskront wurden 55 500 Auskünste gegeben. Die 11 600 arbeitsrechtlichen Streitfälle tonnten größtenteils bereinigt werben.

Gine ber folgesten Ausgaben ber NS.-Gemein-schaft "Aruft burch Frende" im Ariege ist die Betreuung ber Behrmacht in ber Sei-mat, in ben besetzen Gebieten und an ter Front. In ber Seimat gelten alle AbK.-Maßnahmen aurachft ben Colbaten in ben Lagaretten und ben Kameraden in den abgelegenen Stellungen und Seinborten. Seit Beginn des Arieges murd in unferem Gangebiet mehr als 23 000 Beranstalt ungen für die Wehrnacht durchgesührt. Eine besondere Bedeutung kommt bem Berwundetenfport gu.

Die Teilnahme bon jeweils mehreren bunbert Petrieben an ben Sportabbellen lott !e Bebeutung ertennen, die ber forperlichen Erinfitiguna, gerade bei ber ftarten beruflichen Snanbruchnohme ber Conffenden gutommt, Inggeamt 2173 Theater-, Kongert- und Buhnentangperanitaltungen, bagu 808 bunte Unterhaltungs. beranftaltungen vermittelten im gangen Gaugebiet fulturelle Berte und Entspanning, besonders für die Bombengeschädigten.

Roblreiche Betriebeberatungen gur Forberung ber Leiftungsfteigerung find ber friegsbedingte Beitrag bes Arbeitsgebiets "Echonbeit ber Urbeit". Der Erbaltung und Stärfung ber

Beiftungsfraft ber Schaffenden in ben Betrieben Siente ferner bas Reich serholungswert ber Deutschen Arbeitsfront. Busammen mit bem Sozial-Erholungswert der Landesverficherungs. sozial-Etholungswert der Landesbernicherungs-anstalt konnten 6116 Küstungsarbeiter und An-gestellte in Seimen Erholuna sinden. Auch für die im Gan tätigen ausländischen Arbeitskrässie wird regelmäßig eine Freizeitbetreuung durch-gesührt. Künstlerische Kröste der jeweiligen Na-tionen haben in 305 Beranstaltungen zur Erho-lung beigetragen. In Zusammenarbeit mit der Gaussilmstelle der NSDAB, wurden 252 Film-veranstaltungen durchgesührt.

veranstaltungen durchgesihrt.
Im Leistungskampf ber deutschen Betriebe tonnten wieder eine Andal Betriebe unseres Gaues durch die Deutsche Arbeitsfront ausgezeichnet werden. 27 Betriebe wurden zum N.S.. Must er det rieb und 10 zum Kriegs-Musterbetrieb ernannt. 398 Betriebe erhielten ernent das Gandiplom. Die erste Anerkennung zur Kriegsauszeichnung erhielten 156 und die 2. Anerkennung 39 Betriebe. Mit dem Leistungsabziehen in Silber konnten 411, in Bronze 509 Betriebe ausgezeichnet werden. Betriebe ausgezeichnet werben.

Diefer Ginblid in Die Arbeit ber Teutichen Arbeitsfront bes Ganes Bürttemberg-Hobensolern zeigt, daß sie sich in beruflicher und sozialer Betrenung der schaffenden Menschen gerade im Kriege besonders bewährt hat.

Umfaffende Schulungsarbeit im Cau nsg. Eintigart. So wie das Jahr 1943 im be-fonderen Mage für unfer Bolf und die NSDUB. ein Jahr der Bemährung mar, so hat es auch von allen Männern der Schulung in der NS-DUB. in unferem Gan erhöhten Ginfat gefor-

bert. Unfer Gauleiter selbst, der auf Lehrgängen der Kreisleiter und Kreisschulungsleiter bie. Bebeutung der Schulung herausstellte und ihr für das Jahr 1943 die besonderen Aufgaben wies, hat im abgelausenen Jahr oft zu den Bolitischen Leitern des Gaues gesprochen und ihnen für ihre Tätigkeit nicht nur den Weg gezeigt, sondern auch Kraft gegeben.

Bon ben rund 800 Einfäßen ber Gauschulungsredner ging ein Strom des Glaubens und ber Zubersicht in den Gau, hinaus. Ein Teil der Gauschulungsredner sprach auch in den Behrmachtsstandorten unseres Gaues, im Front-gebiet des Ostens und an der Atlantikklie zu unseren Soldaten und stärke so die Berbindung amifchen ber inneren und außeren Gront.

swischen ber inneren und außeren Front.
Im abgelaufenen Jahr wurden vom Gan 26, bon den Areisen 220 Alrbeitstagungen durchgeführt. In 175 Gaulehrgängen und 115 Wo ch enendlehr gängen der Kreise wurden die Kolitischen Leiter und Glieberungssihrer geschulut. 3898 Schulungsabende in den Ortsprudpen, 2524 Sprechabende und 4830 sonstige Werausschlitzungen innerhalb der Ortsgruppen sestigten die Parteigenossen. Im Gan trugen in diesem,
Indrumen in 385 Kamissende aur Vertiefung
des nationalsozialistischen Kamisenund Gemeinschaftsledens bei.

Die vierte Büchersammlung für die Wehrmacht wurde 1943 mit einem Ergebuis von 275 000 Büchern ober 17 000 Büchereien abgeschlossen. Die Sichtung der fünsten Böcherfammlung ift in allen Kreifen in Ungriff genommen

Die Schulung die eine besondere Singabe er-fordert, hat auch im Jahre 1943 im Gan Bürt-temberg-Hohenzollern etwas zu der Saltung beigetragen, die eine frätere Geschichtsichreibung als die eines Bolfes der Helden und Kämpfer derefterijeren mird charafterifieren mirb.

Kultureller Rundblick

Rleine Rulturnachrichten

"Der Graf von Luxemburg", eine ber fo fehr begunftigten Operettengestalten Lebars, zeigte sich unbedingt bazu berufen, dem legten Abend bes Jahres im Ulmer Stadttheater einen ebenio dwingvollen, wie auch unterhaltsam mitreißenben Abschluß zu geben, Rurt Eich mann als Spielleiter und dazu Willi ter Inng am Bult waren sich barüber tlar, welche Mittel hier reichlich zu verwenden sind; sie sparten auch nicht am Ginfat ber befonders mirtungsfähigen Rrafte, einschließlich einer herausstellung ber Tang-gruppe, die wechselnd eine sehr lodere — aber bann auch mit dem eingelegten "Gold-und-Sil-berwalzer" einmal eine sehr ichone Aufgabe hatte. Befonders erfolgreich traten auf: Willi bob. mann als René, Graf von Luxemburg, ebento glannend und schmelzend singend wie Lisa Mee-wus, die angebetete Angele Didiers, welche den Schmachtenden Befangen immer einen geridegu glangvollen Unfidmung gab. Gehr aufgemuntert und durchaus artaerecht trat dagu das fleine Buffo-Baar in Erscheinung: Sildegard 3 m hof, mit ihrer Juliette genau so vertraut wie Kurt Eichmann mit dem leichtlebigen Briffard Ganz hervorranend war aber Josef Gehler mit feinem Bafilowitich; den angejahrten Reigen gab er fogar einen gewiffen Scharm, welchen Selene Schmib-Schrag als bemertenswerte Grafin Rodogow burchaus ebenburtig beantmortete. Die anderen Beteiligten forgten auch anpaffungsbereit bafür, daß bas burchgehends schmissige Tempo immer eingehalten werden tonnte Die Buhnenvilder von Johanna Goe Be. beionbers bas Beftibul des Grand Sotels, unterftühten wirkungsvoll die immer gehobene groß-artige Atmosphäre, Das vollständig besetzte Hous war begeistert. Trude Schulze-Albrecht

"Deine Dichte Gujanne" Erstaufführung im Städt. Schauspielhaus Stuttgart

Die icon fo oft totgefagte Operette lebt boch

noch! Weteder hat einer den Berjuch gemacht, diese beim Aublikum so beliebte Bühnenspielgattung zu beleben, und zwar auf burchaus neuartige Weise. Hans Abler, der Berfasser der nach einem alten französischen Stoff ge chriebenen Burleske "Meine Richte Susanne", nimmt hier Mittel der Kleinkunstbische zu Hise. Er hat Einfälle und Big genug. der an sich etwas dünnen Kandlung sozusagen Substanz zu geben, und er läßt dort, wo die Geschichte leicht zu versanden droht, der Darstellung noch soviel Spielraum, diese Blößen zu verdecken. Da auch der Spielleiter Fred Schroer in Aufmachung und Aufloderung des unbeschwerten und zuweilen auch unbedenklichen Stückes zu einer "Kammerspielrevne" Einfälle und Wish die Menge sprühen läßt, kam eine allgemein entzudende Sache zustande. tam eine allgemein entgudenbe Cache auftande.

redne" Einfalle und With die Menge sprühen lätt, kam eine allgemein entzückende Sache zustande.

In den mit einsachen Mitteln von Hanns Mohr nach Entwürsen von H. B. ircher (Karlsruhel als Galt geradezu phantastisch gestalteten vier Bildern bewegten sich Elsbeth von Lüdinghausen seichtleten vier Bildern bewegten sich Elsbeth von Lüdinghausen sollten die Abertegene, kabriziöse Kran von Welt seben als überlegene, kabriziöse Kran von Welt seben als iene Ensanne, die als Michte eines Biendo-Onkels die Männer ins Garn lockt, dann Otto Ernst Lundt als milsionenschwerer Kernander von hinreichend exotischem und erotischem Keiz, Kurt Haars als unsübertrefflich kölklich versiehter Anothekernehiste, Egon Elander der ersehister Anothekernehiste, Egon Elander Andflicher Mairich als urkomischer Deiner, somie unter den schrigen eröhlichen Kandsignen Mar Etrekter sin wirkungsvoller Katirol-Maskel, Marianne Kischer kandsteller Kadmartsamilie Gratin. Un zwei Klügeln gewannen Frih Klenk und Ernst Sinde nur als die Kondartsamilie Gratin. Un zwei Klügeln gewannen Frih Klenk und Krust Sinde nur den her nicht minder wirkigen und schorwanten Muslit Alexander wurde von dem Tanzbaar ha m velseiselte Kans bei der Erstanfsührung an Silvester war in bester Stimmung und dementsverdend beisollscher Stimmung und dementsverdend beisollscheie State

Das Mitterfreug für einen Schwaben

Göppingen. Der Führer verlieh das Ritter-freuz des Eisernen Kreuzes an Sauptmann Alois Eisele, Bataillonskommandeur in einem Gre-Et sele, Bataillonsfommandeur in einem Grenadier-Regiment. Hauptmann Alois Eisele, am 22. Hebruar 1914 als Sohn des Werlmeisters E. in Salach geboren, hat am mittleren Dnieprnach schwerstem Trommelseuer mit 50 Grenadieren seines Bataillons zwölf Stunden lang die Angrisse starter seindlicher Uebermacht, teilweise im Nahlambs, abgeschlagen und sich erst zurückgefämpst, als eine rückwärtige Verteibigungstinie ausgebant war.

Der Raubvogel im Suppentopf

Saufen a. A., Rreis Sigmaringen. Gine Lanb. wirtsfrau in Haufen a. A. kam gerade dazu, als im Hühnerauslauf ein Hab icht mit einem Godel das Weite suchen wollte. Kurz entschlosen packte die Unerschrockene den Raubvogel samt seiner Bente und bereitete ihm das Schickal, das er dem Sahn kurz vorher widerfahren ließ. Der Habichtbraten soll aut geschmedt haben.

Mühlader. Im Pathaussaal ibrach Areisleiter Schrage im Rahmen einer Areistagung der Politischen Leiter den Pank an alle seine Mitarbeiter für ihre treue Dienstleistung ans. Dabei verabschiedete er den in ein anderes wichtiges politisches Tätigkeitsaediet versetzen Areisamisseiter Sturm mit anerkennenden Worten für die während des Arieges im Areis Baihingen gelaitiete parkildliche Arheit geleiftete porbilbliche Arbeit.

Gmünd. Eine Rahl von verwundeten Urlaubern, die im Rahmen der Hitler-Freiplahiven de in Smiinder Krivatquartieren ihren Urlaud verbringen. besuchten die Gemeinde Lorch, wo lie nach freundlichem Empfang durch die dortige Ertsgruppe unter fundiger Kührung die Hohenstanfengedenstätte und den Limes im Eöhenkal besichtigten.

Wirtschaft fine alle

In biefem Jahr teine Sauptversamm augen von Alliengesellicaften. Auf Grund einer Berordnung des Reichstuftigminifters finden im 3-6-e 1944 Saubtversammlungen von Aftiengefellschaften arreibe fäblich nicht flott, Ausnehmen find nur augelafen für den Kall, daß grundlegende Beschliffe für des Schidfel der Attiengesellschaften au fallen find, der Ecklaiat der Attiengerellugaiten an ianen und, wie bei Kavitalerhöhungen oder serobsehung, Verschmelsung und Auflölung. Die Amtsdaner der im Jahre 1944 ausichielbenden Auflichtsratsmitglieder verlängert fich bis aur nächten HR. Ueber die Geminnverteilung befoließen fiatt der HR. Vorstand und Auflichtsrat gemeinfam,

Beidrantung ber Borratshaltung von Padmaterial. Gemerketreibende, gewerbliche Unternehmen und Auftalten find vervslichtet, einen eima vor-kandenen über sechs Monate ausreichenden Bestand an Vachavier dem Meichsnerband für Vervackungs-material zu meiden. Die Weldevslicht entfällt, wenn der Einstandsvreis der zu meldenden Bestände weniger als 3000 Mart beträgt.

Bur Regelung bes Berfehrs mit gebrauchten baffern ift in Berlin SW 63, Marfgrafenftraße 82, eine Berteilungsfielle errichtet worden. nach einer Anordnung werden alle bei Gewerbetreibenden, gewerblicen Unternehmungen und Anftalten vorhan-benen oder fünftig anfallenden entleerten Galler mit bestimmten Ausnahmen vom 1. Januar an beschlagnahmt.

Bertiefte Ausbildnug in ber Leibeserziehung Bur bie Eurn. und Sportlebrerinnen bat der Reichserziehungsminifter Borideiften erlaffen. Die Ausbildung dauert ein Jahr. Gur die Ausbildung mannlicher Cindierender der Leibeserziehung (Turnvbilologen und Studierende der

Hente wird verdunisett:

bon 17.38 bis 7.49 Uhr

NS. Presse Württemberg GmbH, Gesamtleitung G. Boeg-ner, Stuttgart, Friedrichstr. 13. Verlagsleiter und Schrift-leiter F. H. Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwald Wacht GmbH. Druck: A. Oelschlüger sche Buchdruckerei Calw. Zur Zeit ist Preisliste 7 güitig

Stadt Calid

Wer hat noch keine Lohnsteuerkarte?

Die Lohnsteuerpflichtigen, welche noch keine Lohnsteuerkarte haben, muffen Dieje fojort beim Steueramt, Rathaus Zimmer 14, abholen. Lohnteuerpflichtig find Berjonen, Die aus einem jegigen ober einem früheren Arbeitsverhaltnis Lohn oder Benfton begiehen. Wer tohniteuerpflichtige Begige hat, muß dem Arbeitgeber, der Bejoldungs-oder Benfionskaffe feine Lohnfteuernarte vorlegen. Die Lohnneuernarte vient der Berechnung der Lohn leuer. Solange fie nicht vorgelegt wird, mug der Arbeitgeber dem tatjachlichen Lohn monatlich R.M. 52. - juichlagen und aus dem fo erhöhten Betrag die Lohnsteuer für Ledige einbehalten.

Calm, ben 3. Januar 1944

Der Bürgermeifter Wöhner

Siche zuverläffigen Realtfahrer



Frig Schlanderer Unterreichenbach Suche guterhalten Rinderwagen

biete fehr gut erhalt. eleftrifches Bügeleifen (Aufzahlung). Haag, Wildberg Kirmftr. 279

Bum fofortigen Gintritt

weibliche Schreibkraft nicht unter 18 Jahren, gesucht. Menntniffe in Machinenschreiben ermunicht, jedoch nicht er orderlich Gemeinde Mögingen, Rr. Böb lingen. Der Bürgermeifter.

Stuttgarter Frau fucht großes leeres oder mobliertes

3immer

in Calw, Liebenzell oder nähere Umgebung zu mieten. Angebote erbeten unter 2. 9. 3 an die "Schwarzwald-Wacht". Bur RLB.=Lager getragene 93.=Uniformitiiche

Mittwoch, 5. Januar, 20 Uhr.

Der Wehrführer

Dienit für beide Loichzuge. Reine

Wiederbeginn des Musik-

Donnerstag, 13. Januar

Gertrud Barth, Calw

Im

der alte Vorsatz

Sparen

bei der

Kreissparkasse

Calw

unterrichts

Beurlaubung od. Entiduldigung.

bringend zu faufen gefucht. RBB.=Lager, Stammheim

Ein 8 Monate altes Mind-

Brit Bagner, Altbulach

Sreiw. Seuerwehr Calm Tontilminegier Nagola

Nur Mittwoch und Donnerstag 7.30 Uhr

"Liebe geht seltsame Wege"

Karl Ludwig Diehl Olga Tschechowa Karin Hardt

Abenteuerlich, anfregend und spannend

Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen Neue Wochenschau

Kulturtilm

Ab Freitag neues Programm

Realtsahrer

(Rlaffe III) fucht Stelle im Kreis Calm (Bahnlinie) für sofort.

Beinr. Saag, Wildberg Rirchstraße 279

Eine gebrauchte Hobelbank

sucht zu faufen. Wer, sagt die Geschäftsstelle der "Schwarzwald-Wacht".

Saufche ein Baar fehr wemg getragene ichwarze

Damenhalbschuhe

Gr. 39 gegen Schule gleicher Art. Gr. 40. Wer, jagt bie Geichältsftelle ber "Schwarzwald-Wacht".

Anzeigen bitte cechtzeitig aufgeben!

Pfrondorf, 4. Januar 1944

Unerwartet hart und schwer traf uns die fast unfagbare Rachricht, das unjer lieber hoffnungsvoller Sohn, unjer guter, unvergesticher Bruder

D'Gefe. Friedrich Gutekunft Inh. b. ER. 2, ber Oftmebaine, b. Berm.-Abzeichens und fonftiger Auszeichnungen

nie mehr zu une heimkehren wird. Bei ben schweren Abwehr-kampsen im Often fiarb er, 221/2 Sahre alt, am 30. Nov. 1943 / ben Seldentoo für uns und feine geliebte Seimat. Er ruht auf einem Seldenfriedhof. In der Liebe, mit der er uns immer umgab, mird er jur uns weiterleben.

In tiefer Trauer : Die Eltern: Gottfrieb Sutehunft, Schreiner und Frau Ratharine, geb. Rugte. Die Beichwifter: Maria, Gottfried, Friba, Anna, Rofa und Erna und aue Anverwandten.

Trauergottesdienft: Conntag, ben 9. Januar, nachm. 2 Uhr.

Effringen, 4. Januar 1944 Tantfagung

Gur bie vielen Beweife berg. der Liebe und Linteilnahm eim Tode meines ib. Manne inferes ib. Baters Chriftian Braun jagt herglichen Bank

Die Gattin: Cophie Braun mit Ungehörigen.

Altensleig, 3. Januar 1944 Spir au

Danksagung

Für die une anläglich bes geldentodes unferes lb. Sohnes ind Bruders Wolfgang er viefene Terlnahme banken wir peralidy.

Familie Mutichler

Overjettingen, 4. Jan. 1944

Dantsagung Für bie vielen Beweise aufichtiger Teilnahme an dem dimeren Berluft unferes lieben Soines u. Buders Wilhelm Riengle, Unteroffigier, iprechen wir unjein berglichen Dank aus. Bej. Dank jur die Blumen penden ber Schulkameradinnen. Samilie Willy. Rienzie

Oberjettingen.

Wir haben uns Neujahr 1944 verlobt

> Uriula Grau Erhard Racel

Nagold Wilhelmstr. 8 Sülmerstr. 44



Suche in Ginfamilienhaus mit Hausgehilfin

die in famtlichen Sausarbeiten erjahren ift. Ungebote an: 3almarat Dr. Rari Schöffle 3. 3. Sübingen-Luftnau Wilhelmitrage 125

LANDKREIS

fie über 2 man bie Die Komi res weit den Bei 150 000 9 Grhebli Rommun

Galw in

Berli

lommunij

tan ergiel

Dionaten lande- un

bes Heer

maile un

muniften.

Gebiete murben.

geplünder Gonge be

letten vie

30 000 fre

Die W

loren in Paf Klai 3000 Ma und Mai Spähwaa jowie 33 Un Bierd biten übe gen an R ein Die mi tan bar i

ten grund an allen des weite Vor

rd. Bei feit den liegi zwa mir und Teil auf Rampiger Ueberlege wie por in den le ichen deutiche i fo lang n ten Gira Machidiub

armeen t bu iein 1

die Bollo

Front im teht und bedrob Weiten g lid verdi Rampira deutiche Boriton cheinung Truppeni Die ne treten in gegenieit

mit ihren und Lang ruppenf n der s ben Erfo rative R

Stalin 1

rd. Be Borbereit diedenste ter Londi richtung fonde, Em mit Londe friegsprol Art in (au unterlimission for Botichaite bertretend

ber frühe Es aft swei 31